

Michael Köhler • P.O. Box 59 • Marigat • Kenia
Telefon: (Billigvorwahl 01026 oder 01079) 00254 721 728307

E-Mail: mihik@web.de

Rundbrief Nr. 24 - September 2017

***Wenn einer alles hat und hat Jesus nicht, der hat in Wahrheit nichts.
Und wenn einer nichts hat und hat Jesus, der hat in Wahrheit alles.***

Johannes Bugen

Liebe Missionsfreunde,

was haben wir nicht alles und was fehlt uns noch? Bei uns leben Menschen in Lehm- oder Blechhütten, schlafen auf Matten auf dem Boden oder teilen sich ein Bett zu zweit oder zu dritt, laufen größere Entfernungen, weil sie keine andere Möglichkeit haben und können dabei noch fröhlich und zufrieden sein. Mir ist der Bibelvers in Galater 6,10 in den Sinn gekommen: **So lasset uns Gutes tun an jedermann, allermeist aber an des Glaubens Genossen.** Miteinander im Leben teilen und Zeit füreinander haben, das ist der Wunsch vieler Menschen.

AIC Primary Schule in Sirinyo

Die Schüler wie auch die Lehrer in Sirinyo freuten sich über Schulmöbel und Bücher die wir als BNM-Mission gespendet haben.



Auf dem Bild im Lehrerzimmer sehen wir ein Tisch, Stühle und ein blauer Schrank, bisher hatten sie nichts von dem. Der Rektor und einige Lehrer erhielten einen Stuhl mit Schreibtisch und den Schülern konnten wir mit Büchern, an denen es immer wieder in Schulen fehlt, eine Freude machen.

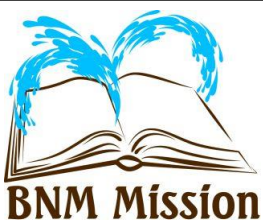
Die Schule wurde vor einigen Jahren von dem Missionarseehepaar Pastor Abraham mit Frau Jolie (links im Bild) aus dem Kongo, gegründet. Ich bewundere sie, denn sie führen mit relativ wenig finanzieller Unterstützung, aber umso mehr im Glauben, diese Arbeit durch.

Ferienprogramm auf BNM-Missionsstation

Täglich kamen in den Augustferien fast 40 Kinder um Gemeinschaft zu haben und mehr aus der Bibel zu erfahren. Diese Zeit und der Einsatz mit den Kindern lohnt sich. Ich erinnere mich noch an manches Gehörte aus der Bibel in meiner Kindheit. Am Nachmittag waren Spiele dran, an einem Tag gingen wir zusammen zum Schwimmen in das Hotel Bogoria.



Die Freude war übergroß. Josefa unser Besuch aus der Gegend südlich von Ulm, hat die letzte Woche der Ferien noch mit uns verbracht. Sie war auch dabei, als wir bei Schulbeginn einige Schulen besuchten. Bei bedürftige Kinder verbrachte sie ihren Urlaub, inzwischen ist sie wieder zurück. Noch einige Sätze von ihr geschrieben:



Bogoria Network Ministries e.V.
Im Öfele 18, 72202 Nagold
www.bnm-mission.de
1. Vorsitzende: Kathrin Mücke
Email: kathrin.bnm-mission@gmx.de
Tel. +49 176 24964231

Bankverbindung:

Bogoria Network Ministries e.V.

Raiffeisenbank im Kreis Calw eG

BIC: GENODES1RCW IBAN: DE28606630840066122007

Verwendungszweck: Köhler Kenia

Ich möchte mich kurz vorstellen, vielleicht erinnern sich noch manche von Ihnen an mich. Mein Name ist Josefa und mittlerweile bin ich volljährig. Ich verbrachte letztes Jahr im August zwei Wochen im Busch bei der BNM-Mission. Letztes Jahr im September Rundbrief erzählte ich von den Unterschieden zwischen Deutschland und Kenia. Diesmal geht es um 3 Euro!

Als kleines Kind, wenn wir immer zu Oma und Opa in den Schwarzwald fahren und uns Opa zum Abschied zwei, drei Euro in die Hand drückte, freuten wir uns riesig. Doch mittlerweile finde ich in einem Kuvert, das ich zu Weihnachten, Ostern oder Geburtstag bekomme, kaum weniger als zwanzig, manchmal sogar fünfzig Euro. Da bleibt dann nur noch die Frage: Was sind 3 Euro eigentlich wert? Ich habe mir lange darüber den Kopf zerbrochen, was ich mir von drei Euro kaufe? Ein Pärchen Socken, einen Notizblock und einen Stift, ein süßes Stückchen beim Bäcker, eine Portion Pommes bei McDonald oder die Spaghetti Nudeln zum Mittagessen?

Worauf ich hinaus will ist, geben Sie einer Familienmutter mit zwei, drei oder vielleicht sogar vier Kinder drei Euro in die Hand und sagen Sie ihr: „So kaufen Sie mal das Mittagessen für Ihre Kinder ein.“ Sie wird Sie einen Moment lang schief anschauen und fragen: „Und was soll ich bitteschön für drei Euro meinen Kindern zu Essen kaufen?“ Mag sein, dass man mit drei Euro ein Päckchen Suppe kaufen kann, aber das jeden Tag? Was ich versuchen will zu sagen ist, mit drei Euro kommen wir in Deutschland nicht weit. In Kenia (in ländlicher Gegend) ist es der durchschnittliche Tageslohn eines Arbeiters. Drei Euro am Tag ist für eine Person allein schon wenig, doch für einen Familienvater der seine Familie ernähren muss, unvorstellbar. Ganz zu schweigen von andern Kosten die Hinzukommen wie Schulgeld, Uniformen, Bücher, Hefte, Kleidung, Ist es jetzt noch verwunderlich für Sie, warum viele Leute jeden Tag nur einmal und immer das Gleiche essen, in Blechhütten wohnen u. sich keine neue Kleidung leisten können?

Diese Leute auf der Missionsstation geben ihr Bestes, doch mehr geht nicht. An dieser Stelle möchte ich mich bedanken für Ihre finanzielle Unterstützung für die Kinder. Es hat nun der letzte Teil des Schuljahrs hier in Kenia begonnen und für einige von ihnen stehen die Prüfungen bevor. Bitte schließen Sie diese Kinder in Ihr Gebet ein, damit sie einen guten Abschluss schaffen und somit später die Chance haben einen Arbeitsplatz zu bekommen in dem man mehr als drei Euro verdient! VERGELT'S GOTT!



Josefa ist für mich wie eine Mutter Teresa, Sie hat ein Herz für Menschen in Kenia. Schließt auch Sie mit in Euer Gebet ein. Möge der HERR Ihr zeigen und Sie den Weg erkennt, was ER für Sie in der Zukunft hat.

Euch ein herzliches DANKESCHÖN für ALLES meine Lieben - ein schöner und gesegneter Herbst.
Im Herrn verbunden Michael